

Bericht der Sachkommission Soziales, Gesundheit und Sport (SSGS) zum Politikplan des Gemeinderats 2023 bis 2026 für die Produktgruppen «Gesundheit und Soziales» und «Freizeit und Sport»

Bericht an den Einwohnerrat

Generelles

An der Sitzung vom 11. November 2022 hat die Sachkommission Soziales, Gesundheit und Sport (SSGS) den Politikplan des Gemeinderats 2023 bis 2026 der Produktgruppen «Gesundheit und Soziales» und «Freizeit und Sport» im Beisein der für die Produktgruppen zuständigen Gemeinderäte und Abteilungsleitungen – Gemeinderat Guido Vogel und Gemeinderat Stefan Suter resp. Abteilungsleiterin Lia Meister (Gesundheit und Soziales) und Christian Lupp (Freizeit und Sport) behandelt. Die Sachkommission bedankt sich bei den Anwesenden für die klaren und transparenten Informationen und die gute Zusammenarbeit. Insbesondere auch für die Beantwortung der vorgängig zugestellten Fragen seitens der Kommissionsmitglieder. Auch an die Protokollführerin Betina Schuchardt ein herzliches Dankeschön für die wertvolle Unterstützung vor, während und nach der Durchführung der Kommissionssitzung.

Die Sachkommission hat sich entschieden nur einen Bericht für die beiden zu verantwortenden Produktgruppen zu verfassen. Der Bericht ist so strukturiert, dass zuerst zur Produktgruppe «Gesundheit und Soziale» und danach zur Produktgruppe «Freizeit und Sport» berichtet wird. Die Kommission hält fest, dass sie für beide Produktgruppen jeweils zum Politikplan einen Beschluss fassen wird und nicht zum Produktsummenbudget, ist dies doch Aufgabe der Spezialkommission FiKoKo. Es wird auch festgehalten, dass der Politikplan in seiner Stossrichtung nicht mit dem Leistungsauftrag verwechselt werden darf.

Die Sachkommission stellt fest, dass beim Instrument «Politikplan» gewisse inhaltliche Beschränkungen vorliegen und ein fachübergreifender Austausch zu Konzepten, politischen Plänen und deren finanzieller Konsequenzen zwar notwendig, aber aktuell nicht möglich ist. Beispiele dafür sind u. a. Aussagen im Kapitel «Schwerpunkte der Gemeindepolitik» zum Thema «Attraktiver Wohnstandort» im Kontext des Verbesserungswunsches des Wohnens im Alter. Hier wäre es zielführender, wenn solche fachübergreifen-



den Themen mit den Experten aus anderen Fachabteilungen diskutiert werden könnten (z. B. der Arealentwicklung). Gleiches gilt für den Bereich Freizeit und Sport in Bezug auf die verschiedenen Zertifizierungsaktivitäten der involvierten Politikbereiche sowie der Koordination in Bezug auf die finanziellen Auswirkungen zwischen den Politikbereichen. Einige Mitglieder der Sachkommission bemängeln, dass der Politikplan etwas mutlos erscheint und keine Vorschläge enthält, wie auf die nun prognostizierten Defizite der kommenden Jahre reagiert werden soll. Eine entsprechend klare Strategie sei nicht zu erkennen. Andererseits ist es der Kommission bewusst, dass man sich in einem Veränderungsprozess von Prima zu NSR befindet und zukünftig neue politische Steuerungsinstrumente eingesetzt werden können wie u.a. die Generelle Aufgabenüberprüfung (GAP).

Nachstehend eine Zusammenfassung der Beantwortung der wichtigsten Fragestellungen zu den beiden Produktgruppen – zuerst jeweils zum allgemeinen Teil des Politikplans mit Fokus auf die jeweilige Produktgruppe.

Produktgruppe «Gesundheit und Soziales» (insbes. S. 33-35)

Allgemein

Einer der im Politikplan 2023 bis 2026 formulierten Schwerpunkte ist der Erhalt Riehens als attraktiven Wohnstandort, insbesondere die Verbesserung des Wohnens im Alter wie auch Riehen als familienfreundliche Gemeinde. Hier strebt der Gemeinderat an, die bestehenden Angebote an altersgerechten Wohnungen (Alterssiedlungen «Drei Brunnen» wie auch die Beteiligung an den Alterssiedlungen des «Landpfundhauses Riehen Bettingen») zu koordinieren und Synergien zu schaffen. Insbesondere stehen u. a. im Niederholz auf gemeindeeigenem Areal Veränderungen an, auf die die Gemeinde Einfluss nehmen wird. Wünschenswert wäre hier auch an zukunftsweisende Wohnmodelle zu denken, bei denen z. B. Studierende mit Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen zusammenleben.

Der Globalkredit wird gemäss dem vorliegenden Politikplan nicht ausgeschöpft werden. Insbesondere sollen die Kosten im Produkt «Alter und Pflege» um TCHF 900 und im Produkt Sozialhilfe um rund TCHF 500 (u. a. Ukraine-Krise) tiefer ausfallen. Weitergehende Massnahmen zur Entlastung des prognostizierten strukturellen Defizits in der Gesamtrechnung sind nicht möglich. In der Produktgruppe 3, «Gesundheit und Soziales», bilden die Produkte Sozialhilfe inkl. Asyl, die Pflegerestfinanzierung und die Ergänzungsleistungen die grössten Kostenblöcke. Es handelt sich dabei um gebundene Ausgaben mit gesetzlichen Grundlagen. Als Kostenbremse wurden in der Sozialhilfe die konsequente Abklärung der Subsidiarität (Sozialversicherungsleistungen, Unterhaltsansprüche, Verwandtenunterstützung, weitere vorgelagerte Leistungen), die Geltendmachung von Rückforderungen (z. B. bei Erbschaften) und die Vermittlung von Sozialhilfebeziehenden in den ersten Arbeitsmarkt implementiert. Die Ausgaben in der Pflegerestfinanzierung werden gebremst mit der Vermittlung von Unterstützungsleistungen für ältere, zuhause lebenden



Menschen mit dem Ziel, einen Pflegeheimeintritt möglichst lange hinauszuzögern, ohne dass die Lebensqualität der Betroffenen darunter leidet (sog. Wohnassistenz).

Alter und Pflege

Die demografische Entwicklung in Bezug auf die anstehende Pensionierungswelle der sogenannten Babyboom-Generation (geburtenstarke Jahrgänge und deren Anforderungen an die Lebensgestaltung im Alter (ab ca. 80 Jahren)) ist genau zu beobachten und proaktiv anzugehen, indem bezahlbare Betreuung und bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum gefördert werden, um die Kosten der Pflegerestfinanzierung so tief wie möglich zu halten. Mit der aktuellen demographischen Entwicklung im mittleren Szenario müssten bis 2045 weitere 80 Pflegeheimplätze finanziert werden, was einen Anstieg der Pflegeheimaufenthalte und somit der Restfinanzierung um rund 20 % bedeuten würde (ca. 2 Mio. Franken jährlich ohne Ergänzungsleistungen). Eine mögliche Antwort auf diese neue Herausforderung wäre ein in der Stadt Bern umgesetztes Konzept, bei dem Betreuungsgutschriften für die Betreuung älterer Menschen ausgestellt würden. Mit den Gutschriften könnten pflegende Angehörige entlastet werden, indem Betreuungsleistungen bei den Anbietenden ihrer Wahl eingekauft werden können. Dieses Modell könnte auch in Riehen greifen. Dabei müsste zunächst definiert werden, was unter «Betreuung» zu verstehen sei und wie ein solches Modell in Riehen umgesetzt werden könnte.

Die Schaffung von demenzgerechten Pflegeplätzen in Riehen ist sehr zentral, insbesondere da seit der Schliessung des Sternenhofs keine Demenzplätze in Riehen vorhanden sind und von Demenz betroffene Riehenerinnen und Riehener in städtische Demenzheime wie u. a. dem Marthastift ausweichen müssen. Dies ist insbesondere auch für die oftmals ebenfalls betagten Ehegatten in den teilweise mit dem ÖV schlecht erreichbaren Basler Demenzeinrichtungen sehr schwierig. Abhilfe könnte da der Neubau des Dominikshauses schaffen, sind dort doch demenzgerechte Pflegeplätze geplant.

Soziale Dienste

Ergänzungsleistungen und Beihilfe

Die im Politikplan gemachte Aussage, dass aufgrund der demografischen Entwicklung die Anzahl der Beziehenden von Ergänzungsleistungen und kommunalen Beihilfen zur AHV-Rente stetig steigend sind, gilt nicht nur rückwirkend, sondern auch für die Zukunft

Externe Sozialdienste

Aufgrund eines gemeinderätlichen Entscheids wurde eine Strukturanalyse der externen Sozialdienste in Auftrag gegeben, da die vorhandenen Organisationsstrukturen den heutigen Anforderungen an einen professionellen Betrieb nicht mehr genügen und auch eine ungenügende Transparenz in der Fallführung sowie eine fehlende Kostensteuerung aufzeigen. Ziel ist es, dass entsprechendes Verbesserungspotenzial aufgedeckt wird und in Zukunft betriebswirtschaftlich sinnvoll gesteuert werden kann. Die Konsolidierung soll auch eine Kostenersparnis zur Folge haben.



Beschluss:

://: Die Sachkommission Soziales, Gesundheit und Sport hat im Politikplan 2023 bis 2026 die Produktgruppe 3, Gesundheit und Soziales, behandelt und einstimmig und ohne Enthaltung zur Kenntnis genommen.

Produktgruppe «Freizeit und Sport» (insbes. S. 39-41)

Allgemein

Der Globalkredit wird gemäss vorliegendem Politikplan voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden. Einsparungen zur Entlastung des prognostizierten strukturellen Defizits in der Gesamtrechnung wären möglich. Diese wären im Bereich Kultur, Freizeit und Sport für die Bevölkerung unmittelbar spürbar: Abbau von Unterstützungen für Vereine, Reduktion der Öffnungszeiten der Betriebe, Abbau des Angebots oder Erhöhung der Preise. Bei der Erarbeitung der Legislaturziele wurde durch den Gemeinderat festgehalten, dass es in diesem Bereich keinen Ausbau geben werde. Die Erhaltung der derzeitigen Leistungen mit den jetzigen Kosten sei das Ziel.

Freizeit und Sportförderung

Die Bewegungswochen sind ein Projekt, das gemeinsam mit der Abteilung Gesundheit und Soziales organisiert wird. Es dient dazu, Riehener Anbietern eine Plattform zu bieten, um ihre Angebote aufzuzeigen. Das Marketing wird von der Gemeinde übernommen. Die nächsten Bewegungswochen sind aufgrund der Planungsunsicherheiten mit der Pandemie jetzt für 2023 vorgesehen. Die letzte Durchführung der Bewegungswochen war 2019. Der Riehener Anteil wird erfasst und war über 95 %. Beim Aktiv!-Angebot in der Wettsteinanlage lag der Riehener Anteil 2022 über 50 %. Beim Aqua-Rhythm im Naturbad lag er nur bei 19 %, weitere 22 % kamen aus BS, 22 % aus BL und 37 % aus dem Ausland (D). Diese externen Nutzer sind beim Aktiv! üblich, so machten Riehener bei Angeboten im Kleinbasel oder in Bettingen auch zwischen 30 und 44 % aus.

Freizeitangebote

Im Zusammenhang mit der Planung der verbesserten Zugänglichkeit zwischen Bahnhof und Dorfzentrum und möglicher Veränderungen der Planschbeckensituation des Spielplatzes Wettsteinanlage wird seitens der Sachkommission angeregt, eine Nutzerbefragung durchzuführen, um zu erfahren, wer den Spielplatz hauptsächlich aufsucht und wie eine bauliche Veränderung beurteilt würde, um z. B. den Dorfzugang vom Postgebäude aus zu erleichtern.

Sportanlagen und Schwimmbad

Sorgen bereitet der Sachkommission die im Jahr 2023 anstehenden Sporthallenschliessungen (Gleiches gilt auch für das Hallenbad Wasserstelzen) aufgrund der anstehenden Sanierungsmassnahmen, sind doch die Riehener Sportvereine – insbesondere in der Winterjahreshälfte – stark davon betroffen. Seitens der Sachkommission wird angeregt,



Seite 5

innerhalb des Eurodistricts auch mit den Nachbargemeinden im Ausland (Lörrach, Weil am Rhein) in Kontakt zu treten, um hier Möglichkeiten der Zusammenarbeit abzufragen. Teils litten die deutschen Vereine unter Mitgliederschwund, hier könnten sich Synergien ergeben. Auch mit den kantonalen Behörden ist weiter das Gespräch zu suchen.

Weiter wird aus der Sachkommission heraus darauf hingewiesen, dass der Wunsch der Bevölkerung gross ist, dass im Sarasinpark wieder Goals aufgestellt werden, gab es doch etliche Reaktionen auf eine Interpellationsbeantwortung zu diesem Thema.

Beschluss:

://: Die Sachkommission Soziales, Gesundheit und Sport hat im Politikplan 2023 bis 2026 die Produktgruppe 5, Freizeit und Sport, behandelt und einstimmig und ohne Enthaltung zur Kenntnis genommen.

Riehen, 24. November 2022

Im Namen der Sachkommission Soziales, Gesundheit und Sport (SSGS)

Daniele Agnolazza, Präsident